

Wachstum

Die Zeichen in der Bundesrepublik stehen wieder auf Wachstum: Das Bruttosozialprodukt wächst, vor allem aber im Export „brummt“ es wie schon lange nicht mehr. Sicher ein Grund zur Freude. Wenn nicht ...

Gleichzeitig gibt es nämlich Wachstum in allen Bereichen: bei der Arbeitslosigkeit, bei der Steuer- und Abgabenbelastung der „Normalverdiener“, bei der Arbeitsbelastung jedes einzelnen, beim Haushaltsdefizit usw. usw. Wie kann es eigentlich sein, daß der Export steigt wie schon lange nicht mehr, wenn der Standort Deutschland zu teuer ist?

Anlässlich der IAA in Frankfurt ist gerade die Automobilindustrie besonders stolz, daß „made in Germany“ oder zumindest deutsche Produzenten weltweit wieder auf dem Vormarsch sind. Vorbei die Zeit der großen Angst vor den Japanern oder anderen asiatischen Herstellern. Aber gerade dieses Beispiel zeigt, daß nicht die deutschen Arbeitnehmer in den Automobilwerken zu teuer wa-

ren, sondern daß das Management geschlafen und die Einführung neuer Produktionsmethoden zu spät entwickelt hat - aber immerhin noch rechtzeitig, um den Wiederanschluß zu schaffen.

Dieses Beispiel zeigt, daß das Thema Lohnkosten manchmal nur ein vorgeschobenes Thema ist, um von eigenen Fehlern abzulenken. Sicher kann die Belastung auch nicht so bleiben, wie sie zur Zeit ist - erste Aufgabe der Politik wird es aber sein, für Binnennachfrage und für Arbeitsplätze zu sorgen. Wähler in Großbritannien und Frankreich haben dies erkannt und neue Regierungen gewählt, die schon in kurzer Zeit erstaunlich viel reformiert haben. Wir können erst im nächsten Jahr wählen.



188 Seiten, Farbe mit vielen Fotos, Grafiken und Zeichnungen.
Best.-Nr. 20-9713,
DM 14,80. Zuzüglich Versandkosten.

Hotline: 07132/959-205



Ein gesundes Umfeld gestalten im Einklang mit der Natur...

...das neue GLOBUS-Sonderheft **Ökologisch Bauen und Renovieren**

bietet dazu technisch und finanziell machbare Lösungen an. Fundierte Fachartikel zu allen Themen rund ums Bauen und Renovieren, praktische Anregungen, wertvolle Tips und viele Adressen.

**Großer Sonderteil:
Bauen mit Holz**

**Ab 5. September
am Kiosk**

oder jetzt bestellen:
BUND-Leserservice, Postfach
1118, 74148 Neckarsulm

Wir

In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

7/97

September

Liebe Erlenbacher,

Das Kербewochenende steht bevor, und daß unsere Kерб überhaupt in diesem Jahr stattfindet, verdanken wir den Bodentrampeln. Sie sind schnell eingesprungen, als sich abzeichnete, daß es für die Organisation keine Kербeburschen gab. Vielen Dank an dieser Stelle.

Sicher, Kерб ist nicht jedermanns Sache. Manchem erscheint sie überholt oder kleinkariert. Dennoch: man sollte sich überlegen, ob man jahrhundertealte Traditionen einfach so aufgibt. Ob damit nicht auch eventuelle ein Stück Heimat und Verbundenheit einhergeht. In solchen Dingen sollte man durchaus „konservativ“, nämlich erhaltend, wirken. Daß man bei der Durchführung durchaus neue, progressive Ideen einbringen kann ist selbstverständlich. Schließlich käme heute auch niemand mehr auf die Idee, beim Gickelschmiß einen Hahn in den Sack zu stecken.

Es gilt also, Traditionen zu erhalten und neue Ideen einzuführen.

Vielleicht kommt es ja im nächsten Jahr sogar zu einer Kooperation der Bodentrampler mit den jungen Leuten, die zu Anfang des Jahres mit einer Menge neuer Ideen zur Kерб kamen. Die Neugier auf Neues wird viele Besucher locken.

Aus dem Ortsbeirat

Ganze fünf Minuten dauerte die Bürgerfragestunde der letzten Ortsbeiratssitzung: es wurde die Bitte vorgetragen, den Glascontainer am Friedhof zu entfernen. Diesem Wunsch will der Ortsbeirat folgen.

Um so fleißiger waren die Ortsbeiräte selbst, die wohl die Sommerpause nutzten, eine Fülle von Anträgen vorzulegen. Zu Beginn der Sitzung begrüßte der Ortsvorsteher die Stadtverordnete Osterburg der CDU-Fraktion, die zum ersten Mal an einer Ortsbeiratssitzung teilnahm. Der SPD-Stadtverordnete Wagner wurde nicht begrüßt, weil er ohnehin bei fast allen Sitzungen anwesend ist. Vertreter der Grünen dagegen wurden bisher noch nie gesichtet,

obwohl offiziell auch hier ein Stadtverordneter dem Ortsbeirat zugeordnet ist. Der Ortsvorsteher wies außerdem darauf hin, daß in der Straße An den Bergen zwei Eichen gefällt werden müssen, weil ihr Wurzelwerk morsch ist. Sie werden nicht ersetzt, weil sie Teil einer ganzen Eichengruppe sind, man den verbleibenden Eichen also mehr Raum geben will.

In der Sitzung wurden folgende Anträge verabschiedet:

- In der Straße Am Steinberg soll eine Bebauung zwischen Haus 14 und der Gärtnerei Schneider zugelassen werden (CDU). SPD und Grüne enthielten sich hier der Stimme, weil hier eine Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich ist. Otfried Reinhardt von der SPD forderte, daß hier Baurecht geschaffen werde.
- Das Gewerbegebiet West soll in allgemeines Wohngebiet umgewidmet werden (CDU).
- Es soll geprüft werden, ob die Grundstücke an der Südseite der Märkerstraße nicht doch bebaut werden können (CDU).
- Der Ortsbeirat soll über die geplante Gestaltung und zukünftige Nutzung auf der Grundlage des beim Lersnerschen Schlosses gefundenen Kompromisses unterrichtet werden (SPD). In einem von

der CDU als Tischvorlage vorgelegten Antrag soll auch geprüft werden, ob auch links des Erlerbaches ein Fuß- und Radweg angelegt werden kann. Dies sollte aber die Beschlußlage für einen Weg rechts durch das Gebiet des Lersnerschen Schlosses nicht berühren.

- Der von der Stadt Bad Homburg bei Ober-Erlenbach geplante Radweg soll an den Feldweg in Niedererlenbach angeschlossen werden (SPD).
- Zur Information Ortsfremder soll am Radhaus ein stilisierter Ortsplan aufgehängt werden, aus dem alle wichtigen Einrichtungen ersichtlich sind (ein abgewandelter SPD-Antrag).
- Der Ortsbeirat soll über die Umsetzung des Landschaftsplanes und weitere vorgesehene Maßnahmen unterrichtet werden (SPD; siehe Seite 4).
- Im Bereich der neugebauten Hochwasserrückhalteanlage soll der beschädigte Feldweg wieder instandgesetzt werden (CDU).

Neben diesen verabschiedeten Anträgen gab es noch eine Reihe weiterer Anträge, die entweder zurückgezogen oder eine Runde zurückgestellt wurden, darunter ein CDU-Antrag für eine Veränderung der Zufahrten zu den Parkplätzen der Kleingartenanlage.

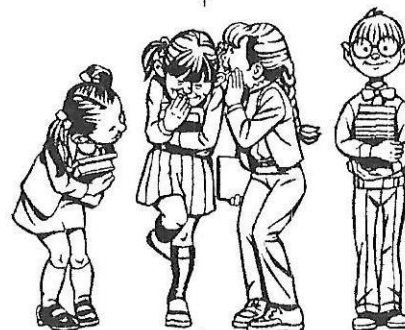
Für die Kinder

Gut informierte Eltern wissen es seit Jahren: Im Gemeindezentrum der evangelischen Kirche An der Bleiche 10 gibt es regelmäßig Theatervorstellungen für Kinder, veranstaltet vom Dezernat für Jugend und Soziales der Stadt Frankfurt. Die Eintrittspreise betragen DM 3,50 für Kinder und DM 6,00 für Erwachsene; die Vorstellungen sind immer am Freitag um 15:00 Uhr.

WIR will an dieser Stelle alle Kinder (und deren lesefähigen Eltern) über die nächsten Termine und Stücke in diesem Jahr kurz informieren:

Am 19. September wird „Alles dicht?“ gespielt. Das sind die Abenteuer eines Herrn Hummel, eines korrekten und pflichtbewußten Mitarbeiter der Wasserwerke. Sein Gegenspieler ist Bodega, der illegal die Wasserleitung angezapft hat. Und die Klempner Karl und Arthur geben viele Tips zum Wassersparen. Auf jeden Fall gibt es viel Spaß und viel Lachen (geeignet für Kinder ab 7 Jahre).

Im November wird am 7.11. das Stück „Das kleine Gelb“ gespielt. Das kleine Gelb wurde gerade gemalt, verläßt aber sein Bild und macht sich sofort selbständig. Auf



seiner Entdeckungsreise durch das Atelier erlebt es viele Abenteuer, trifft auf einen kleinen gemalten Mann und anderen Figuren aus den Werken von Joan Miró (sicher auch für Eltern interessant). Vor seiner Rückkehr in das Bild wird dem kleinen Gelb noch eine Rätselaufgabe gestellt. Geeignet für Kinder ab 4 Jahren.

Zum Jahresende im Dezember wird am 5.12. vom Theater Mimikri „Hallo Etwas, ich bin AnderS“ gespielt (keine neue Rechtschreibreform). Es ist ein musikalisches Märchen über das Ich, das Du und eine Freundschaft. Es geht um ein Wesen mit großen Ohren, das wegen seiner Anderartigkeit und seines Geschmacks - es mag andere Spiele und andere Musik - von anderen verspottet wird. Und so muß AndeRs sich auf die Suche machen. Geeignet ist das Stück mit viel Musik für Kinder ab 5 Jahren.

In letzter Minute

Die Zeit hat den Kommentar auf Seite 3 und 6 vielleicht teilweise überholt - aber eben nur teilweise. Weitestgehend trifft er insbesondere auf Stadtrat Glaser nach wie vor zu.

- 03.10.:** Alljährliches Konzert der Sängervereinigung Nieder Erlenbach - diesmal zum Schubert-Jahr. Karten im Vorverkauf.
- 04.10.:** Kohlfest der Kohlbauern im Gerätehaus der Familie Föll Auf der Steinritz.
- 18.10.:** Tennisball des Tennisvereins zum Abschluß der Saison.
- 01.11.:** Hobby-Kreativ-Markt der Hobbygilde Nieder Erlenbach „Am Bürgerbrunnen“ (Plätzchen).
- 04.11.:** nächste Sitzung des Ortsbeirates um 20 Uhr im Bürgerhaus.
- 07.11.:** Theaterhaus Alpenrod Petra Schuff mit „Das kleine Gelb“ (ab 4 Jahre) um 15 Uhr im Gemeindezentrum An der Bleiche 10.

Impressum

Herausgeber: SPD Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main. Fax: 06101-43434. Anfragen, Meinungen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

(Fortsetzung von Seite 3:)

- Im Haushalt sind Einnahmen aus einer Spielbank ausgewiesen, aber statt mit Stärke endlich für die Einrichtung am Frankfurter Flughafen zu sorgen, herrscht oft monatelanger Stillstand.
- Im Haushalt ist die Gründung einer Holding für alle wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt Frankfurt vorgesehen, um mit diesem Modell wie in der Wirtschaft Steuern zu sparen durch die Verrechnungsmöglichkeit von Gewinnen und Verlusten. Glaser zweifelt das Konzept an, nachdem Bedenken ausgeräumt sind, wird trotzdem kein Konzept vorgelegt.
- Die Oberbürgermeisterin will die Umlandgemeinden an einer Städtischen-Bühnen-GmbH beteiligen. Gleichzeitig plant Glaser eine Ticketing-Gesellschaft (Kartenvorverkauf), an der er eine private Firma beteiligen will, nicht aber das Umland. Man kann sich vorstellen, wie begeistert man sich an der Bühnen-GmbH beteiligen wird.

Diese Beispiele ließen sich fortsetzen, aber allein dies zeigt schon, daß Empfänge und Repräsentation zwar auch zur Politik gehören, damit aber kein Fortschritt zu erzielen ist. Es wird Zeit, daß der Frankfurter Magistrat handelt!
Gert Wagner

Stillstand

Frankfurt ist wahrscheinlich die einzige hessische Kommune, in der es nach der Wahl noch nicht zu einer Absprache für einen regierungsfähigen und damit arbeitsfähigen Magistrat gekommen ist. Dies wird zu Recht von der Presse, aber auch von Bürgerinnen und Bürgern kritisiert.

Und weil es einfach ist, wird von der Presse gern die Personendiskussion in den Vordergrund gestellt, obwohl sich Vereinbarungen erst an Inhalten festmachen müssen. Natürlich stehen auch Personen für bestimmte Inhalte.

Es muß an dieser Stelle aber auch daran erinnert werden, daß sich CDU und SPD eigentlich schon einig waren - erst das Veto der Oberbürgermeisterin brachte den erneuten Stillstand und Lähmung. Aber damals war für die OB die Situation noch zu heikel: die Wahl eines neuen Parteivorsitzenden stand an, es war nicht sicher, ob der Kandidat der OB das Rennen macht, wenn die Basis nicht mit der Vereinbarung einverstanden ist.

Inzwischen ist der Kandidat mit der denkbar knappsten Mehrheit von einer Stimme gewählt worden - vielleicht ist jetzt eine Vereinbarung leichter zu treffen. Beschämend ist es allerdings schon, wenn es in einer Großstadt nicht weitergeht, weil erst parteiinterne Auseinandersetzungen geklärt werden müssen.

Und nun zum Personal: Eine Ausweitung des Magistrats in Zeiten allgemeiner Sparsamkeit ist natürlich nicht populär. Aber diese „Ausweitung“ ist gar keine solche, sondern eine Wiederbesetzung offener Stellen - nicht alle in der Satzung vorgesehenen Magistratsstellen sind besetzt. Die Frage ist aber, ob dies überhaupt nötig ist?

Ich meine schon, denn manche Magistratsmitglieder müssen zu viele Ressorts betreuen. Am deutlichsten wird dies bei Kämmerer Glaser, der eben nicht nur Kämmerer, sondern auch Wirtschaftsdezernent und Gesundheitsdezernent ist. Folge: Nichts kommt voran, zumal Herr Glaser auch glaubt, das Rad immer wieder neu erfinden zu müssen.

Sie alle wissen, daß der Haushalt für das nächste Jahr schon längst hätte eingebracht werden müssen. Das pompös angekündigte neue „Finanzdesign“, es fehlt bis heute. Vorschnell vorgelegte Sparpapiere wurden eiligst wieder zurückgezogen. Und wenn nicht bald etwas geschieht, bedeutet dies, daß im nächsten Jahr zunächst nach dem Haushalt des Jahres 1997 fortgeführt wird - also nach dem von Vorgänger Koenigs eingebrachten Haushalt.

Aber auch im Wirtschaftssektor geht nichts voran:

(Fortsetzung Seite 6)

Es hat sich gelohnt!

Wer in den heißen Tagen des Juli oder August einen Spaziergang durch die Nieder Erlenbach Felder unternahm und sich die Anlagen der neuen Feldgehölze ansah, konnte sich über die Vielfalt der Blumen freuen, die dort wieder wachsen. Blumenwiesen, wie man sie als Kind kannte und vielleicht an manchem Ur-laubsziel noch sieht.

Und im Gefolge eine Vielzahl von Schmetterlingen: Kohlweißlinge in Scharen, aber auch Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, sogar ein Schwalbenschwanz und andere mehr. Und auch Kräu-

erkundiges entdecken: Majoran, wilder Thymian und andere Kräuter, die das Essen verfeinern können.

Die gemeinsame Aktion aller Ortsbeiratsfraktionen mit der Stadt Frankfurt und im Einklang mit den Landwirten hat uns allen ein schönes Stück Natur zurückgebracht. Manches kann noch verbessert werden, und zu Recht fordert der Ortsbeirat Auskunft über die weiter geplante Entwicklung. Wenn man will, geht so manches.

Rund um
Nieder
Erlenbach

Rathausplatz

Schon lange ist nicht nur dem Ortsbeirat, sondern uns allen die Gestaltung des Rathausplatzes ein Dorn im Auge. Immer wieder haben alle Fraktion nachgehakt, wann es denn endlich weitergeht. In einem neuen Bericht B 509 des Magistrats scheint sich Licht am Ende des Tunnels abzuzeichnen.

Aus dem Bericht geht hervor, daß es einen Vertrag zwischen der Stadt Frankfurt und der Mühlweide Bau- regie GmbH gibt, die einen Grundstück- stausch vorsieht mit der Auflage, daß der Platz durch Mühlweide im Einvernehmen mit dem Gartenamt her- zurichten und zu be- pflanzen sei. Aller-

dings sei der Firma Mühlweide erst im Juli 1997 mitgeteilt worden, daß eine Vermessung erfolgt ist.

Wörtlich heißt es in dem Be- richt weiter: „Im Klartext heißt das, daß erst jetzt die recht- liche Basis geschaffen wurde, den Rathausplatz zu gestalten.“

Nach Rücksprache mit der Firma Mühlweide wird mit dem Ausbau Ende August/Anfang September 1997 begonnen werden. Die gärt- nerischen Arbeiten werden in der Pflanzsaison Herbst/Winter 1997/ 1998 durchgeführt werden.“

Nachsatz: Dieser Artikel wurde Mitte September geschrieben - von Bauarbeiten war noch nicht viel zu bemerken.

Personalie

Der Vorsitzende der SPD Nie- der Erlenbach und Stadtver- ordnete Gert Wagner ist mit den Stimmen der Fraktionen von SPD, CDU, Grünen und FDP zum Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Energie der Regionalversammlung Süd- hessen gewählt worden. Die Re- gionalversammlung entwickelt die regionalen Entwicklungspläne für die Zukunft im Regierungsbezirk Darmstadt. Sie entscheidet dar- über, wo Gemeinden noch Ge- werbe- oder Wohn-baugebiete entwickeln können (so hätte z. B. die Stadt Frankfurt das Gebiet „Riedberg“ bei Kalbach nicht ohne vorherige Zustimmung der Re- gionalversammlung als Baugebiet ausweisen dürfen), sie entschied z. B. über den Verlauf der ICE- Trasse von Köln nach Frankfurt usw. Als nächste große

Aufgabe steht die Bearbeitung des Entwurfs zum Landesentwick- lungsplan (bis 2010) an.

Übrigens: auf die Wünsche des Ortsbeirats nach neuen Baugebie- ten (siehe Seite 2) hat die Re- gionalversammlung keinen Einfluß, denn alle Flächen unter 5 Hektar können die Kommunen selbstän- dig ausweisen.

Termine

19.09.: Kinder-Theater Blinklichter mit „Alles dicht?“ (ab 7 Jah- re) um 15 Uhr im Gemein- dezentrum An der Bleiche 10 (siehe auch Seite 7: Für Kinder).

20.09. - 22.09.: Kerb in Nieder Erlenbach mit allem drum und dran: Kerwetanz im Bürgerhaus, Rummelplatz, Frühschoppen, Gickel- schmiß usw. Beachten Sie bitte die Plakate im Ort.

26.09. - 28.09.: Ausflug des An- gelsportvereins

Rechtsschutz

- Familienrechtsschutz
- Verkehrsrechtsschutz
- Firmenrechtsschutz

Hanse-Merkur



Generalagentur
F. BOTTEON
Telefon (0 61 01) 419 42